

Den Berg ganz sacht und ganz betrübt hinab;
Allein wenn sie berganwärts stiegen,
War Eulenspiegel voll Bergnügen.
Warum, sing Einer an, gehst du bergan so froh?
Bergunter so betrübt? Ich bin, sprach Till, nun so.
Wenn ich den Berg hinunter gehe,
So denk' ich Narr schon an die Höhe,
Die folgen wird, und da vergeht mir denn der Scherz;
Allein wenn ich berganwärts gehe,
So denk' ich an das Thal, das folgt, und saß ein Herz.

Willst du dich in dem Glück nicht ausgelassen freu'n,
Im Unglück nicht unmäßig kränken;
So lern' so klug wie Eulenspiegel sein,
Im Unglück gern an's Glück, im Glück an's Unglück denken.

Die Nachtigall und die Lerche.

Die Nachtigall sang einst mit vieler Kunst;
Ihr Lieb erwarb der ganzen Gegend Gunst,
Die Blätter in den Gipfeln schwiegen
Und fühlten ein geheim Bergnügen.
Der Vögel Chor vergaß der Ruh'
Und hörte Philomelen zu.
Aurora selbst verzog am Horizonte,
Weil sie die Sängerin nicht g'nug bewundern konnte.
Denn auch die Götter rührt der Schall
Der angenehmen Nachtigall,